

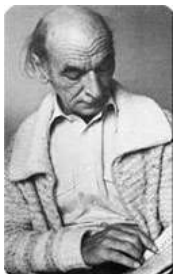
Die beiden Jubilare, der Schweizer Komponist Franz Joseph Leonti Meyer von Schauensee, dessen 300. Geburtstag wir dieses Jahr begehen und der vor 100 Jahren geborene Pianist, Cembalist, Komponist und Pädagoge Prof. Franzpeter Goebels haben einige Gemeinsamkeiten: Beide waren sie u.a. darauf bedacht, die Andersartigkeit der verschiedenen Stilrichtungen nicht nur zu kennen, sondern sie auch in ihre Werke zu integrieren; beide zogen in der gegebenen musikalischen Situation ihre nächste Umgebung mit ein und beide verneigten sie sich vor den alten Meistern. Die Mozartkonzerte KV 107, die der jugendliche Mozart nach Sonaten seines väterlichen Freundes Joh. Christian Bach ursprünglich für Cembalo, 2 Violinen und Cello geschrieben hatte, ergänzte Franzpeter Goebels mit einer Viola-Stimme und schrieb auch Kadenzten dazu. - Die ursprünglich für Cembalo komponierte Weihnachtssonate von Domenico Scarlatti bettete er in ein Streichquartett ein. Beide Werke kommen hiermit zu Gehör.

Franz Joseph Leonti Meyer v. Schauensee

wurde am 10. August 1720 in Luzern als Sohn des Patriziers Joseph Leonz Meyer und der Anna Cäcilia Rusconi geboren. Der Vater war durch Erbschaft Besitzer des Schlosses Schauensee (Kriens LU) geworden; er und seine Nachkommen nannten sich seither Meyer von Schauensee. Der Knabe erhielt nicht zuletzt durch seinen Grossvater eine aussergewöhnliche musikalische Ausbildung, studierte u. a. auch in Mailand, wurde Organist an der St. Michaels-Kirche Luzern, komponierte weltliche und geistliche Musik und starb am 2. Januar 1789. - F. J. L. Meyer von Schauensee war ein Repräsentant des Ancien Régime; zeitweise hatte er auch militärische Aufgaben inne. Er war aufgeklärt, aber doch seiner Epoche verhaftet. Das gilt auch für seine Musik, die zu Lebzeiten weite Verbreitung fand – nach Garovi (2015) haben auch Vater und Sohn Mozart seine Kirchenmusik aufgeführt.



Schloss Schauensee -
Aquarell von Mara Meier



Franzpeter Goebels wurde 1920 im Rheinland geboren. Nebst Klavier und Cembalo studierte er Musikwissenschaft, Romanistik und Philosophie. Mit 20 Jahren wurde er Solopianist beim Deutschlandsender. Ab 1947 unterrichtete Goebels am Robert-Schumann-Konservatorium in Düsseldorf und war dort auch Leiter des Studios für Neue Musik. 1958 wurde er als Professor für Klavier und Cembalo an die Nordwestdeutsche Musikakademie Detmold berufen. Dort lehrte er bis zur Emeritierung 1982.

Bis 1972 leitete er sowohl das Seminar für Musikerziehung als auch das Studio für Neue Musik. Goebels erhielt im Jahr 1964 den Ruhrpreis für Kunst und Wissenschaft. Er ist, neben seiner pianistischen und pädagogischen Tätigkeit in allen Kontinenten, auch als Autor, Bearbeiter und Herausgeber musikalischer Werke bekannt.

Verweilen am Mozartweg

Kerzenlichtkonzert

14. Dezember 2020, 18^h/20^h
Stadtkirche Aarburg



Jubiläumskonzert

40 Jahre Orgel der Stadtkirche Aarburg
100. Geburtstag Franzpeter Goebels 1920-1988
300. Geburtstag F. J. L. Meyer v. Schauensee 1720-1789

Werke von W. A. Mozart 1756-1791
Franz Jos Leonti Meyer v. Schauensee 1720-1789
Domenico Scarlatti «In Nativitate Domini»

Martin Kunz, Johanna Kulke, Violinen - Sophia Anna Binggeli,
Viola - Sarah Cohen, Violoncello - Christina Kunz, Orgel

Martin Kunz erlangte nach abgeschlossenem Lehrerseminar beim SMPV das Lehrdiplom und anschliessend am Conservatoire de musique in Genf bei Prof. Corrado Romano das Solistendiplom. In London bildete er sich bei Yfrah Neaman und in Basel bei Hansheinz Schneeberger weiter. Seine Konzerttätigkeit als Solist und Kammermusiker, die Gründung und Leitung des „Huttwiler Kammerorchesters“ sowie die Lehrtätigkeit an der Städtischen Musikschule Olten - Geige, Kammermusik, Theorie und Orchester - haben schweizweit wertvolle Spuren hinterlassen.

Johanna Kulke tritt regelmässig als Solistin, Kammermusikerin und Orchestermusikerin auf. Tourneen führten sie mit dem Gustav Mahler Jugendorchester, dem Jugendsinfonieorchester Bern – als Konzertmeisterin - und der Lucerne Chamber Philharmony durch Europa, China und Russland. Ihre Eigenkomposition ‚SOLO‘ für Violine solo führte sie im Rahmen der Akademie für zeitgenössische Musik Luzern auf. Johanna Kulke hat 2019 den Bachelor of Arts mit den zwei Hauptfächern Violine und Klavier abgeschlossen und studiert zurzeit in Luzern im Master Performance Violine.

Sophia Anna Binggeli begann 2012 ihr Studium an der Hochschule der Künste Bern in der Violinklasse von Barbara Doll. Da das dunkle Timbre der Viola ihr zunehmend besser gefiel, wechselte sie im Verlauf des dritten Bachelorjahrs in die Bratschenklasse von Gertrud Weinmeister. 2018 schloss sie ihren Master of Pedagogy mit Auszeichnung an der HKB ab. Im Sommer 2019 war sie Praktikantin im Sinfonie Orchester Biel-Solothurn. Im September 2020 hat sie ihren Master of Arts in Performance an der Musikhochschule Luzern in der Klasse von Isabel Charisius (Viola) und Brian Dean (Barockvioline) begonnen.

Sarah Cohen, geboren in Zürich, studierte an der Musikhochschule Mannheim, der Musikakademie Jerusalem und am Keene State College in den USA. Sie ist Preisträgerin mehreren internationaler Solo- und Kammermusik-Wettbewerbe und konzertierte in renommierten Konzerthäusern, u.a. Berliner Philharmonie, Charles Bronfman Auditorium Tel Aviv, Concertgebouw Amsterdam, Jerusalem Theater, KKL Luzern, Hallenstadion Zürich, Tonhalle Zürich, Samsung Halle Zürich. Neben ihrer freischaffenden Konzerttätigkeit als Solistin, Kammermusikerin und Orchestermusikerin ist Sarah Cohen pädagogisch an den Musikschulen Limmattal/Zürich, Trimbach und Lostorf tätig.

Christina Kunz schloss nach dem Klaviersdiplom am ZH Konservatorium ihre künstlerische Ausbildung als Cembalistin an der NWD Musikhochschule Detmold bei Prof. Franzpeter Goebels ab. Orgel und Kirchenmusik studierte sie in Zürich, Detmold und Luzern. Sie erhielt verschiedene Studienpreise, konzertierte solistisch u.a. im Bachhaus Leipzig, der Wigmore Hall London, mit dem Oxford Orchestra, dem Kammerorchester der Münchner Philharmoniker etc. Sie ist Initiantin des Schweizer Mozartwegs u.a.m.

Herzlichen Dank!



„Verweilen am Mozartweg“: Montag, **4. Januar** 2021, 18.00h
Lauten-Konzert - Andreas Schlegel -Mozart KV 33B u.a.
Voraussichtlich im Zentrum Guthirt, Bahnhofstr. 51, Aarburg



Franz Josef Leonti
Meyer von Schauensee
1720-1789

Concerto op. 8/1, C-Dur
für Orgel und Streicher
Tempo giusto – Grave –
Prestissimo ed alla breve

Domenico Scarlatti
1685-1757

Weihnachtssonate K 513 d-Moll
«In Nativitate Domini»
Wiegenlied Mariens – Hirtentanz
und Hirtenlied – Jubel der Engel

W. A. Mozart
1756-1791

Konzert G Dur KV 107 n. der Sonate
v. Joh. Christian Bach 1735-1782
für Clavier, 2 Violinen und Cello -
Violastimme: Franzpeter Goebels
Allegro - Allegretto

F. J. Leonti Meyer
von Schauensee

Concerto op. 8/3, G Dur
«Pastorale»
Allegro assai – tempo comodo -
Allegretto ed amoroso

Martin Kunz und Johanna Kulke, Violinen
Sophia Binggeli, Viola
Sarah Cohen, Violoncello
Christina Kunz, Orgel



Die drei-manualige Stadtkirchen-Orgel Aarburg wurde 1980
von der Firma Neidhart & Lhôte, St-Martin, erbaut.
Ihr Vorbild ist die Silbermann-Orgel der Peterskirche Basel.